

«Ski Heil!» - Darf man das noch sagen?

Die deutsche Sprache hat manchmal ihre Tücken: So gibt es einige Begriffe, bei denen man sich immer wieder fragt, wie es um ihre politische Korrektheit bestellt ist. Dazu gehört auch der Gruss «Ski Heil!», den Wintersportler gelegentlich auf der Piste hören. Aber darf man das überhaupt noch sagen?

Die Worthistorie von «Heil»

Die Grussformel „Heil“ stammt ursprünglich vom lateinischen Wort «Salve», das «Heil» oder «Wohl» bedeutet. Es war einst ein positiv belegter Segenswunsch. Durch die politische Instrumentalisierung im Nationalsozialismus bekam der Begriff jedoch eine negative Bedeutung. Die Parolen «Sieg Heil» und «Heil Hitler» waren Ausdruck des Personenkults um den «Führer» und sind seit 1945 in Deutschland und Österreich verboten. Allerdings fällt das Wort «Heil» nicht unter dieses Verbot. In einigen Regionen Österreichs, wie Tirol und Vorarlberg, ist es bis heute gebräuchlich. Dort wird es anstelle von «Servus» als Gruss verwendet, ohne dass dabei an eine negative Bedeutung gedacht wird.

Fazit: Dürfen Wintersportler noch «Ski Heil» sagen?

Letztendlich hängt es vom jeweiligen Zusammenhang ab, in welchem ein Begriff verwendet wird. Auf der Skipiste oder im Gebirge ist dieser Ausdruck unproblematisch, da er sportlich gemeint ist und keine politischen Hintergründe hat, wodurch eine negative Assoziation ausbleibt. Bei Wintersportlern wird ein enthusiastisches «Ski Heil» positiv wahrgenommen und als freundliche Geste auf der Piste geschätzt. Daher dürfte eigentlich niemand etwas dagegen haben, wenn noch mehr Freundlichkeit und Austausch vor einer Abfahrt stattfindet und sich die Wintersportler auf traditionelle Weise mit «Hals- und Beinbruch» Glück wünschen.

In diesem Sinne wünsche ich allseits einen guten Start in die neue Wintersaison und «Ski Heil» oder doch besser «Hals- und Beinbruch»...

Sportlicher Gruss



Die Rentnerband mit dem Titel „Ski heil, Bein kaputt“

